



Öffentliche Finanzen in der Demokratie

Eine Einführung in die Finanzwissenschaft

Dr. Charles B. Blankart

Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

6., völlig überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 6. Auflage.	VII
Vorwort zur 1. Auflage.	IX
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen.	XXIII

Einleitung: Finanzwissenschaft für eine offene Gesellschaft . .	1
---	---

I. Teil Ökonomische Theorie des Staates

1. Kapitel: Was ist Finanzwissenschaft?

A. Finanzwissenschaft als ökonomische Analyse des Staates	9
1. Die Elemente des Staates.	9
2. Die Ressourcen des Staates.	11
B. Was ist ökonomische Analyse?	11
1. Die Annahme des methodologischen Individualismus.	12
2. Die Eigennutzannahme.	12
3. Die Annahme gegebener Präferenzen und veränderlicher Beschränkungen	13
4. Die Annahme der Existenz relevanter Alternativen	14
C. Die Rolle der Information im ökonomischen Verhaltensmodell	14
D. Die Anwendung des allgemeinen ökonomischen Verhaltensmodells in der Finanzwissenschaft.	16
1. Ökonomisches Verhalten im Rahmen der finanzwissenschaftlichen Entscheidungsanalyse.	16
2. Ökonomisches Verhalten im Rahmen der finanzwissenschaftlichen Wirkungsanalyse.	18
3. Die Verbindung zwischen finanzwissenschaftlicher Entscheidungs- und Wirkungsanalyse.	19
E. Zusammenfassung des 1. Kapitels	20
Wichtige Begriffe zum 1. Kapitel	21
Literatur zum 1. Kapitel.	21

2. Kapitel: Die Geschichte der Finanzwissenschaft im Überblick

A. Der Staat aus der Sicht der Finanzwissenschaftler.	23
B. Kameralisten und Klassiker	24
C. Die Neoklassiker in Großbritannien und in Kontinentaleuropa	26
D. Das Erbe von <i>Knut Wicksell</i> : Einstimmigkeit im Rahmen der institutionellen Kongruenz	27
E. Die Welle der <i>Keynesschen</i> Revolution.....	30
F. Neuere Tendenzen in der Finanzwissenschaft seit dem Zweiten Weltkrieg	31
1. Die Theorie der öffentlichen Güter.	31
2. Theorie der öffentlichen Unternehmen	32
3. Ökonomische Theorie der Verfassung und der Entscheidungsregeln .	32

4. Ökonomische Theorie der Demokratie	33
5. Rationale Erwartungen in der Finanzpolitik	34
6. Die Theorie der optimalen Besteuerung	34
7. Inzidenztheorie	35
G. Zusammenfassung des 2. Kapitels und Standortbestimmung	35
Wichtige Begriffe zum 2. Kapitel	38
Literatur zum 2. Kapitel	38

3. Kapitel: Die ökonomische Logik des Staates

A. Warum ist der Staat überhaupt notwendig?	41
B. Anarchie	41
C. Der Verfassungsvertrag	42
1. Der Rechtsstaat	43
2. Der Leistungsstaat	44
3. Verfassungsreform	47
D. Ökonomische Theorie der Verfassung versus Theorie der sozio- ökonomischen Evolution	48
1. Einige kritische Bemerkungen zur ökonomischen Theorie der Verfassung	48
2. F. A. von Hayeks Theorie der sozioökonomischen Evolution	50
E. Wie Finanzpolitik von Regeln abhängt: Ein Ausblick	53
F. Zusammenfassung des 3. Kapitels	54
Wichtige Begriffe zum 3. Kapitel	55
Literatur zum 3. Kapitel	55

4. Kapitel: Wann handelt der Staat? - Marktversagen versus Mehrheitsbeschluss

A. Unterschiedliche Ansatzpunkte zur Erklärung des Staatshandelns	57
B. Theorie des Marktversagens	58
1. Marktgängige oder private Güter	59
2. Öffentliche Güter	59
3. Mautgüter und das Problem des natürlichen Monopols	62
4. Allmendegüter	65
5. Private Güter, öffentliche Güter, Mautgüter und Allmendegüter im Vergleich	68
C. Was folgt aus der Theorie des Marktversagens? — Einige kritische Bemerkungen	68
1. Die Theorie des Marktversagens als Erklärung des Staatshandelns	69
2. Die Theorie des Marktversagens als normative Theorie des Staats- handelns	72
D. Das Zustandekommen demokratischer Entscheidungen	73
1. Marktversagen und kollektive Entscheidungen (Fall 1 und 2)	73
2. Marktversagen und kollektive Entscheidungen (Fall 3 und 4)	75
E. Öffentliche Güter in der Praxis	77
1. Vorschläge zur Bereitstellung öffentlicher Güter	77
2. Vorschläge zur Produktion öffentlicher Güter	79
F. Exkurs: Hochschulfinanzierung	81
1. Grundsätzliches	81
2. Die Frage externer Effekte von Hochschulbildung	81
3. Das Verteilungsproblem und die Politische Ökonomik der Hochschulpolitik	82

G. Zusammenfassung des 4. Kapitels.	84
Wichtige Begriffe zum 4. Kapitel	85
Literatur zum 4. Kapitel.	86

5. Kapitel: Staat, Umverteilung und Gerechtigkeit

A. Ist Gerechtigkeit für die Ökonomie exogen oder endogen?	89
B. Umverteilung nach Postulaten (exogene Gerechtigkeit).	90
1. Verschiedene Gerechtigkeitsnormen.	90
2. Das Dilemma zwischen Einkommen und Gerechtigkeit.	91
C. Umverteilung nach Regeln (endogene Gerechtigkeit).	93
1. Gerechtigkeit innerhalb von Regeln.	93
2. Umverteilung innerhalb von Metaregeln (konstitutionelle Umverteilung).	95
3. Umverteilung durch Mehrheitsbeschluss.	97
D. Zusammenfassung des 5. Kapitels.	100
Wichtige Begriffe zum 5. Kapitel.	100
Literatur zum 5. Kapitel.	101

6. Kapitel: Die These vom optimalen Budget

A. Ein Referenzbudget	103
B. Der partialanalytische Ansatz.	104
C. Der allgemeine Gleichgewichtsansatz.	106
D. Vom Status quo zum Paretooptimum.	109
E. Zusammenfassung des 6. Kapitels.	111
Wichtige Begriffe zum 6. Kapitel	111
Literatur zum 6. Kapitel.	112

7. Kapitel: Wie kommen staatliche Budgetentscheidungen zustande?

A. Budgetpolitik aus der Sicht der traditionellen und der modernen Finanzwissenschaft	113
B. Verhandlungen über Budgets in kleinen Gruppen.	114
C. Das Budget in der direkten Demokratie.	117
1. Das Grundmodell.	117
2. Mehrgipflige Präferenzen und Instabilität in der direkten Demokratie	120
3. Eine Einschätzung des Phänomens zyklischer Mehrheiten.	123
D. Das Budget in der repräsentativen Demokratie.	125
1. Der politische Unternehmer als Mittler zwischen Wählerwünschen und Politik	125
2. Stabilität des politischen Wettbewerbs unter restriktiven Bedingungen: Das Grundmodell von A.Downs.	126
3. Mehrdimensionale Wahlprogramme als Auslöser von Instabilität	128
4. Instabilität durch politische Konjunkturzyklen.	130
5. Weitere Akteure: Verwaltung, Zentralbank, Zweite Kammer.	135
6. Stabilität durch probabilistisches Wählerverhalten: Die optimistische Sicht	136
E. Zusammenfassung des 7. Kapitels.	138
Wichtige Begriffe zum 7. Kapitel.	139
Literatur zum 7. Kapitel.	140

8. Kapitel: Die Messung der staatlichen Aktivität

A. Das Interesse an einer Messung der Staatstätigkeit	143
B. Was kostet der Staat?	144
1. Budgetäre und nichtbudgetäre Kosten der Regulierung	144
2. Steuerkosten	145
3. Bürokratieüberwälzungskosten	145
4. Folgekosten der Regulierung	146
C. Die Erfassung des Staates im Sozialprodukt als Wohlfahrtsmaß	148
D. Die Erfassung des Staates im Sozialprodukt als Leistungsmaß	151
E. Staatsquoten in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	152
F. Ist der Staat zu groß oder zu klein?	155
G. Zusammenfassung des 8. Kapitels	156
Wichtige Begriffe zum 8. Kapitel	157
Literatur zum 8. Kapitel	157

9. Kapitel: Warum wächst der Staat?

A. Fakten und Fragen	159
1. Die historische Entwicklung der Staatsausgaben	159
2. Aus welchen Institutionen lässt sich das Wachstum der Staatsausgaben erklären?	162
B. Das Wachstum der Staatsausgaben im Rahmen der direkten Demokratie	163
1. Die Einkommenselastizität der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen	164
2. Die Steuerpreiselastizität der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen	164
3. Das Bevölkerungswachstum	166
4. Was sagen uns die Schätzergebnisse zum Medianwählermodell? Eine Interpretation	167
C. Erklärung des Staatsausgabenwachstums im Rahmen von Modellen der repräsentativen Demokratie	169
1. <i>G Tullocks</i> Stimmentauschmodell	169
2. <i>G. S. Beckers</i> Modell der Lobby-Aktivität	171
3. <i>M. Olsons</i> Theorie der Interessengruppen	172
4. Der Einfluss der Bürokratie auf das Wachstum der Staatsausgaben	174
5. Fiskalillusion als Ursache des Wachstums der Staatsausgaben	175
6. Asymmetrische Konjunkturpolitik	177
7. Politisches Einkommen	178
8. Das Ende des <i>Wagnerschen</i> Gesetzes?	179
D. Möglichkeiten zur Begrenzung des Wachstums der Staatsausgaben	180
1. Quantitative fiskalische Begrenzungen	180
2. Verfahrensmäßige fiskalische Beschränkungen	182
3. Begrenzungen durch alternative Strukturen der Demokratie	184
E. Zusammenfassung des 9. Kapitels und Schlussfolgerungen	185
Wichtige Begriffe zum 9. Kapitel	186
Literatur zum 9. Kapitel	187

II. Teil Die Finanzierung der Staatstätigkeit

10. Kapitel: Besteuerungsprinzipien als Handlungsbeschränkungen des Staates

A. Besteuerungsprinzipien als Handlungsbeschränkungen des Staates . . .	193
B. Das Leistungsfähigkeitsprinzip.	194
1. Die Idee der Leistungsfähigkeitsbesteuerung	194
2. Die Implementierung des Leistungsfähigkeitsprinzips.	195
3. Eine Beurteilung des Leistungsfähigkeitsprinzips.	198
C. Das Äquivalenzprinzip.	199
1. Das Äquivalenzprinzip beim Angebot privater Güter durch den Staat	199
2. Das Äquivalenzprinzip bei öffentlichen Gütern.	200
3. Eine Beurteilung des Äquivalenzprinzips	205
D. Das Besteuerungsverhalten in historischer Perspektive.	207
1. Die Römerzeit	207
2. Das Mittelalter.	208
3. Der Absolutismus als vormoderner Staat.	209
4. Der Verfassungsstaat	211
5. Erkenntnisse und Wege zur Reform.	213
E. Quellen der Besteuerung heute: Steuervielfalt oder eine Alleinsteuern?	214
F. Zusammenfassung des 10. Kapitels.	218
Wichtige Begriffe zum 10. Kapitel	219
Literatur zum 10. Kapitel	219

11. Kapitel: Theorien der Besteuerung im Vergleich

A. Wohlfahrtsmaximierende oder eigennutzmaximierende Regierung — eine Parabel?	221
B. Die wohlfahrtsökonomische Theorie der Besteuerung	223
1. Was sind Wohlfahrtskosten von Steuern?	223
2. Die Wohlfahrtskosten von Steuern und Subventionen in Eingütermodellen	224
3. Die Wohlfahrtskosten von Steuern in Zweigütermodellen.	229
4. Die optimale Güterbesteuerung	233
5. Die optimale Einkommensbesteuerung	238
C. Die Leviathantheorie der Besteuerung	240
1. Annahmen und Fragestellungen.	240
2. Die Problematik wohlfahrtsökonomischer Besteuerungsregeln im Leviathanmodell.	241
3. Verallgemeinerung des Ergebnisses.	243
4. Festlegung der Besteuerungsbasis in der Verfassung.	243
5. Eine Einschätzung des Leviathanmodells.	246
D. Die Theorie der demokratischen Besteuerung.	247
E. Die Theorie der evolutarischen Besteuerung.	249
1. Wenn eine konstitutionelle Reform der Besteuerung nicht durch- setzbar ist	249
2. Steuerhinterziehung	249
3. Schattenwirtschaft	253
4. Steuerflucht	256
5. Der Leviathanstaat in säkularer Sicht: Die Eschatologie der Besteuerung	259

F. Einige grundlegende Zusammenhänge zwischen Budgetregel und Besteuerungsregel	261
1. Real existierende trade-offs	261
2. Wunschkombinationen	262
G. Zusammenfassung des 11. Kapitels	264
Wichtige Begriffe zum 11. Kapitel	265
Literatur zum 11. Kapitel	265

12. Kapitel: Die Einkommensteuer

A. Warum gibt es eine Einkommensteuer?	269
B. Was ist steuerliches Einkommen?	270
1. Die Quellentheorie	270
2. Die Reinvermögenszugangstheorie	271
3. Die Effizienz der Reinvermögenszugangstheorie: Ein zweiter Blick	271
C. Die politische Ökonomie der Einkommensbesteuerung	273
D. Die Einkommensbesteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	277
E. Einkommensteuerreform	279
1. Radikale Reformen: Die Fiat tax	279
2. Von der Sozialhilfe zur Hilfe zur Selbsthilfe	281
3. Tax Cut cum Base Broadening: Die amerikanische Steuerreform von 1986	284
4. Die Steuerreformbewegung in Deutschland	286
F. Familienbesteuerung	288
1. Die Ehegattenbesteuerung	289
2. Der Kinderlastenausgleich	290
G. Zusammenfassung des 12. Kapitels	290
Wichtige Begriffe zum 12. Kapitel	291
Literatur zum 12. Kapitel	292

13. Kapitel: Die Körperschaftsteuer

A. Rechtfertigung der Körperschaftsteuer	295
B. Wie kam es zur Körperschaftsteuer und wie ging es weiter?	296
C. Die Neutralität der Körperschaftsbesteuerung aus wohlfahrts- ökonomischer Sicht	299
D. Systeme der Körperschaftsteuer	300
1. SHS-Systeme	300
2. CF-Systeme	303
3. Nettoertragsteuern	304
E. Neutralität von Körperschaftsteuern hinsichtlich der Finanzplanung	305
1. SHS-Systeme	305
2. CF-Systeme	307
3. Nettoertragsteuern	307
F. Neutralität von Körperschaftsteuern hinsichtlich der Allokation	307
1. SHS-Systeme	308
2. CF-Systeme	309
3. Nettoertragsteuern	310
G. Neutralität in der internationalen Kapitaleinkommensbesteuerung	311
1. Neutralitätspostulate	311
2. Eine Einschätzung der internationalen Neutralitätspostulate	312
3. International	

H. Zusammenfassung des 13. Kapitels und Schlussfolgerungen	316
Wichtige Begriffe zum 13. Kapitel	317
Literatur zum 13. Kapitel	318

14. Kapitel: Die Gewerbesteuer

A. Eine umstrittene Steuer	321
B. Zwei Gemeindefinanzverfassungen	322
C. Die politische Ökonomie der Gewerbebesteuerung	324
1. Die Aushöhlung der intrakommunalen Neutralität	324
2. Interkommunale Neutralität	326
D. Antworten der Wissenschaft	328
1. Reformvorschläge deutscher Finanzwissenschaftler	328
2. Gemeindefinanzierung in der angloamerikanischen Tradition	329
E. Wie die Gewerbesteuer erhoben wird	331
F. Die periodischen Finanzkrisen der Gemeinden: Ursachen und Auswege	333
1. Revitalisierung der Gewerbesteuer	335
2. Das Zuschlagsmodell	335
G. Schlussfolgerungen	337
Wichtige Begriffe zum 14. Kapitel	337
Literatur zum 14. Kapitel	338

15. Kapitel: Konsumsteuern

A. Einkommen-oder Konsumsteuer?	341
1. Zwei kontroverse Standpunkte	341
2. Welche Steuer ist für die Individuen besser? — Die wohlfahrts- ökonomische Sicht	342
3. Welche Besteuerung wollen die Individuen? — Die verhaltens- ökonomische Sicht	343
B. Konsumsteuern in der Praxis	347
1. Die persönliche Konsumsteuer	347
2. Umsatzbesteuerung	350
C. Zusammenfassung des 15. Kapitels	353
Wichtige Begriffe zum 15. Kapitel	354
Literatur zum 15. Kapitel	355

16. Kapitel: Steuerinzidenz

A. Die politische Relevanz der Steuerinzidenz	357
B. Wunsch und Wirklichkeit der Steuerinzidenz	359
1. Glaubenssätze der traditionellen Steuerlehre	359
2. Nur Individuen können Steuern tragen	359
C. Steuerinzidenz im partiellen Gleichgewicht	360
1. Die Inzidenz von Produktsteuern bei vollständiger Konkurrenz	360
2. Sozialversicherungsbeiträge: Eine Anwendung der Steuerinzidenz- theorie	365
3. Produktsteuern im Monopol und Oligopol	368
4. Steuern auf Residualeinkommen	369
5. Besteuerung des mobilen Kapitals	371
D. Steuerinzidenz im allgemeinen Gleichgewicht . . .	

E. Zusammenfassung des 16. Kapitels.	377
Wichtige Begriffe zum 16. Kapitel.	377
Literatur zum 16. Kapitel.	378

17. Kapitel: Staatsverschuldung

A. Was sind Staatsschulden? Zwei Konzepte.	379
1. Das einfache Konzept der Staatsverschuldung.	379
2. Die prospektive oder implizite Staatsverschuldung.	380
3. Die Entwicklung der Finanzschulden.	382
B. Kommt der Staat in die Schuldenklemme?	385
1. Der Staat als Nachfrager auf dem Kreditmarkt.	385
2. Grenzen der Staatsverschuldung.	386
C. Ist die öffentliche Schuld zu groß?	389
1. Das Äquivalenztheorem.	389
2. Unvollkommener Kapitalmarkt: Die Stellvertretertheorie.	391
3. Überschussbelastung: Die Steuerglättungstheorie.	392
4. Endlicher Zeithorizont: Die politische Ökonomie der öffentlichen Verschuldung.	394
5. Wie entscheiden Individuen über Steuerschuld?	396
D. Individualschuld, Kollektivschuld und die Frage des Staatsbankrotts	397
1. Ein Blick in die Dogmengeschichte.	398
2. Eine individualistische Interpretation von A. P. Lerner's Ansatz.	399
3. In welcher Währung soll sich der Staat (wenn überhaupt) verschulden?	401
E. Verschuldungsbegrenzungen.	403
F. Zusammenfassung.	407
Wichtige Begriffe zum 17. Kapitel.	408
Literatur zum 17. Kapitel.	408

18. Kapitel: Soziale Sicherheit

A. Das Wachstum des Sozialstaates: Ein Problem der Demokratie.	411
B. Risikoabdeckungs- und Vorsorgefunktion der Renten- und Kranken- versicherung.	414
C. Wie entscheidet ein Wähler über ein neu einzuführendes Renten- versicherungssystem?	416
1. Schematische Darstellung der Rentenversicherungssysteme.	416
2. Die Entscheidung eines jungen Erwerbstätigen.	417
3. Die Entscheidung eines älteren Erwerbstätigen und Rentners.	421
4. Die Entscheidung von jungen und älteren Erwerbstätigen und Rentnern zusammen.	421
D. Rentenpolitik in einer parlamentarischen Demokratie: Das Beispiel Deutschlands.	422
1. Die Einführungsents	

2. Die Berechnung der Rente aus Entgeltpunkten und aktuellem Rentenwert	433
3. Die Rentenbesteuerung	437
4. Solider Staat das Sparen fürs Alter steuerlich fördern?	438
G. Probleme der gesetzlichen Krankenversicherung	439
1. Besonderheiten der gesetzlichen Krankenversicherung - Unterschiede zur gesetzlichen Rentenversicherung	439
2. Die individuelle Ebene: Patient—Arzt	440
3. Die kollektive Ebene: Kassen, Ärzte, Krankenhäuser, Staat	441
4. Reformen innerhalb des bestehenden Systems.	444
5. Systemverändernde Reformen.	446
H. Schlussfolgerungen.	450
Wichtige Begriffe zum 18. Kapitel.	451
Literatur zum 18. Kapitel.	452

III. Teil Probleme der Finanzpolitik

19. Kapitel: Der öffentliche Haushalt

A. Die Funktionen des Budgets.	457
1. Das Budget aus der Sicht des Parlaments.	457
2. Das Budget aus der Sicht der Regierung.	458
B. Budgetgrundsätze.	458
1. Das Budget als Regulierungsinstrument.	458
2. Die Budgetgrundsätze im Einzelnen.	459
C. Der Budgetkreislauf	462
1. Die Erstellung des Budgetentwurfs.	463
2. Die Beratung und Verabschiedung im Parlament	463
3. Der Vollzug des Budgets.....	463
4. Die Haushaltskontrolle.	464
D. Die mittelfristige Finanzplanung	464
E. Zusammenfassung des 19. Kapitels.	465
Wichtige Begriffe zum 19. Kapitel.	466
Literatur zum 19. Kapitel.	466

20. Kapitel: Nutzen-Kosten-Analyse

A. Die Idee der Nutzen-Kosten-Analyse	467
B. Der Beitrag der privatwirtschaftlichen Investitionsrechnung zur Nutzen-Kosten-Analyse	468
C. Die Bewertung der Erträge nach der marginalen Zahlungsbereitschaft	469
D. Ansatzpunkte zur Erfassung der marginalen Zahlungsbereitschaft	471
1. Spuren der marginalen Zahlungsbereitschaft	471
2. Überblick über die verschiedenen Ansatzpunkte zur Erfassung der Wertschätzung	472
E. Exkurs: Ermittlung der individuellen Wertschätzung aus Komplementaritätsbeziehungen.	478

H. Eine politisch-ökonomische Einschätzung der Nutzen-Kosten-Analyse	484
1. Die politische Nutzen-Kosten-Analyse	484
2. Verwissenschaftlichung der Interessenpolitik über die Nutzen-Kosten-Analyse	486
I. Zusammenfassung des 20. Kapitels	487
Wichtige Begriffe zum 20. Kapitel	487
Literatur zum 20. Kapitel	488

21. Kapitel: Öffentliche Unternehmen

A. Der Staat als Unternehmer	489
B. Grenzen der Preispolitik öffentlicher Unternehmen	491
1. Freier Marktein- und -austritt sowie unverbundene Kosten	491
2. Freier Marktein- und -austritt, verbundene Kosten	493
3. Exkurs: Spitzenlastpreise	495
4. Freier Markteintritt, verbundene Kosten, versunkene Kosten	498
5. Teilmonopol, verbundene Kosten	498
C. Regulierung, Deregulierung und natürliches Monopol	499
D. Zusammenfassung des 21. Kapitels	500
Wichtige Begriffe zum 21. Kapitel	501
Literatur zum 21. Kapitel	501

22. Kapitel: Öffentliche Aufträge

A. Der Staat als Einkäufer	503
B. Einige Probleme bei Ausschreibungen	504
1. Der Fluch des Gewinners	504
2. Strategisches Bieten	506
3. Opportunistisches Verhalten	507
4. Bieterkartelle	508
C. Die Verdingungsordnungen in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Wirkungen	508
1. Das Regelwerk im Überblick	508
2. Gute Absichten - fragwürdige Mittel	510
3. Die allokativen und distributiven Wirkungen von Kartellabsprachen bei Ausschreibungen	513
D. Reformvorschläge	515
1. Der Zuschlag zum zweitgünstigsten Preis	515
2. Lizitation	518
3. Anreizverträge	519
E. Zur politischen Ökonomie des Vergabewesens	521
F. Zusammenfassung	521
Wichtige Begriffe zum 22. Kapitel	

2. Identifikation kostentreibender Ursachen	533
3. Das Grundmodell der ökonomischen Theorie der Bürokratie....	534
4. Kritik und Weiterentwicklung des Grundmodells.	535
D. Die Kontrolle der öffentlichen Verwaltung	539
1. Verwaltungsinterne und verwaltungsexterne Kontrollen.	539
2. Warum die Kontrolle durch die Rechnungshöfe so ineffektiv ist	540
E. Reformen	542
1. Interne Reformen.	543
2. Externe Reformen (Privatisierung).	543
F. Zusammenfassung des 23. Kapitels.	544
Wichtige Begriffe zum 23. Kapitel.	545
Literatur zum 23. Kapitel.	545

24. Kapitel: Externe Effekte und das Umweltproblem

A. Marktwirtschaftler und Umweltpolitik	547
B. Externalitäten: Segen oder Fluch für die Umwelt?	548
1. Positive externe Effekte oder externe Erträge.	548
2. Negative externe Effekte oder externe Kosten.	548
C. Was bringt das Verursacherprinzip?	549
D. Instrumente der Umweltpolitik	551
1. Das Tauschverfahren.	551
2. Haftungsregeln.	552
3. PigoM-Steuern.	553
4. Emissionsteuern im Standard-Preis-Ansatz	556
5. Subventionen für Umweltschutzmaßnahmen.	557
6. Umweltzertifikate.	558
7. Auflagen.	559
E. Umweltprogramme.	560
1. Kyoto Klimapolitik.	560
2. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz.	563
3. Ökosteuern.	565
F. Die Ökonomik der Umweltpolitik	567
1. Gesellschaftliches Optimum versus politisch-ökonomisches Optimum.	567
2. Die Auswirkungen der Umweltschutzpolitik auf die Wohlfahrt der betroffenen Gruppen.	569
3. Das politische Gewicht der Akteure.	571
4. Die Wahl der umweltpolitischen Instrumente.....	572
G. Zusammenfassung des 24. Kapitels: Was lässt sich aus der Umweltpolitik lernen?	573
Wichtige Begr	

IV. Teil Föderale Staaten und Staatengemeinschaften

26. Kapitel: Normative und positive Theorie des Föderalismus

A. Vom Einheitsstaat zum Föderalstaat	595
B. Normative Theorie des Föderalismus I: Dezentralisierung und Aufgabenzuteilung	597
1. Warum Dezentralisierung?	597
2. Warum Zentralisierung?	600
3. Mehrstufiger Föderalismus: Wer soll in einem föderalen Staat was tun? Das Problem der Aufgabenzuteilung	605
C. Normative Theorie des Föderalismus II: <i>Coase versus Pigou</i> . Das Prinzip der institutionellen Kongruenz	606
1. Institutionelle Kongruenz: <i>Coase</i>	606
2. Die verzerrende Wirkung von institutioneller Inkongruenz	608
3. Was kann bei institutioneller Inkongruenz getan werden? Die Antwort des Coase-Theorems	610
4. Was kann bei institutioneller Inkongruenz getan werden? Die Antwort nach Pigou	612
D. Positive Theorie des Föderalismus	616
1. Der Wettbewerbsföderalismus und die Idee des <i>Tiebout-Modells</i>	616
2. Die Annahmen des <i>Tiebout-Modells</i>	617
3. Lockerung der Annahmen des <i>Tiebout-Modells</i>	618
4. Fazit: Zu viel oder zu wenig Wettbewerb?	620
E. Die Verfassung des Föderalstaates: Staatenbund oder Bundesstaat?	621
1. Ein Vergleich der beiden Verfassungen	621
F. Zusammenfassung des 26. Kapitels	625
Wichtige Begriffe zum 26. Kapitel	626
Literatur zum 26. Kapitel	626

27. Kapitel: Die Europäische Union zwischen Staatenbund und Bundesstaat

A. Warum brauchen wir eine europäische Verfassung?	629
B. Grundstruktur: Die EU ein Staatenbund oder ein Bundesstaat?	631
C. Die Kommission vis-à-vis von Rat und Parlament	634
D. Wie viel Kompetenzen braucht die Europäische Union?	637
E. In Richtung einer bürgernäheren, neuen Verfassung	640
1. Verfassung als Entscheidung über Verfahren zur kollektiven Regelfindung	640
2. Stärkung des Europäischen	

28. Kapitel: Bundesrepublik Deutschland: Die Verfassung eines Bundesstaates

A. Die Bundesrepublik Deutschland: Ein Bundesstaat	657
B. Zwei Organisationsformen des Bundesstaates.	658
C. Der kooperative Föderalismus der Bundesrepublik Deutschland	659
1. Wie es zur Finanzverfassung des Grundgesetzes kam.	659
2. Die große Finanzreform von 1969 und der heutige Finanzausgleich .	664
3. Budgetautonomie ohne Budgetverantwortung?.	666
4. Das bündische Prinzip.	668
D. Reform der Finanzverfassung I: Föderalismus mit beschränkter Haftung	672
E. Reform der Finanzverfassung II: Autonomieprinzip.	673
1. Institutionelle Kongruenz herstellen.	673
2. Anreizorientierter Finanzausgleich.	674
3. Anhang: Auswirkung alternativer Politikvariablen.	677
F. Zusammenfassung	677
Wichtige Begriffe zum 28. Kapitel	678
Literatur.	679

29. Kapitel: Öffentliche Finanzen in der Demokratie: Eine Bilanz

A. Der Staat als Synthese von Individuen und Regeln	681
B. Die ökonomische Theorie des Staates als zentraler Baustein zur Erklärung der wirtschaftlichen Entwicklung	682
C. Reformen des Staates.	685
D. Verfassungsreformvorschläge für Deutschland	686
1. Separate Bestellung der Exekutive.	686
2. Ergänzung durch direkte Demokratie.	688
3. Föderalismusreform.	689
E. Europas Verfassung	690
Wichtige Begriffe zum 29. Kapitel	692
Literatur.	692
Personenverzeichnis	695
Sachverzeichnis.	703